

Schafe in Schottland





In Schottland leben 7 Millionen Schafe (im Vergleich: 5,2 Millionen Menschen). In ganz Deutschland gibt es etwa 2 Millionen Schafe (und 82 Millionen Menschen).



Schafe erreichen meist ein Alter von 10 bis 12 Jahren. Es gibt jedoch Arten, die bis zu 20 Jahre alt werden.



Jedes Schaf hat eine eigene Identifikationsnummer. Daran kann man erkennen, woher das Schaf stammt, wem es gehört und wie gesund es ist.



Das meist verbreitete Schaf in Schottland ist das „scottish blackface“, auch „blackie“ genannt. Diese Art kommt auch mit schwierigen Gegebenheiten zurecht: mit kargen, feuchten Böden und rauem Klima. Ein ausgewachsener Bock wiegt 80-100 kg, ein Schaf 60-80 kg.



Im August werden die Schafe vom Norden zu Farmen weiter im Süden gebracht und dort zu Fleisch verarbeitet. Die Reise treten sie zu Fuß bzw. per LKW an. Die Herde wird von Schäfern geführt.



Das Schaf liefert auch die Wolle für den berühmten Harris Tweed. Dieser Stoff wird nur in Schottland auf den äußeren Hebriden, einer Inselgruppe im Norden, hergestellt.



Das Schaffleisch stammt meist von gekreuzten Arten, deren Fleisch mehr Muskeln und weniger Fett enthält. Außerdem können diese Tiere leichter aufgezogen werden und wachsen schneller. Das Ergebnis ist das „modern roast lamb“.



Man hält Schafe auch zur Gewinnung von Milch und Käse. Außerdem werden für das Haggis, ein berühmtes schottisches Nationalgericht, die Leber, das Herz und die Lunge des Schafs verwendet. Der Scotch Pie, eine Fleischpastete, wird ebenfalls mit Schafsfleisch gefüllt.



Schafsrennen sind sehr beliebt. Das bekannteste Rennen findet jährlich in Moffat, Dumfriesshire statt.